

Newsletter 05/05

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,
unser aktueller **Newsletter 05/05** möchte Sie wieder über neue Entwicklungen im Bereich Hochschule, Karriere und Arbeitsmarkt informieren sowie Sie auf Veranstaltungen und interessante Veröffentlichungen hinweisen.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

Ihre Bärbel Rompeltien und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

1. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
2. HOCHSCHULE
3. KARRIERE UND ARBEITSMARKT
4. VERANSTALTUNGEN
5. PUBLIKATIONEN/INFORMATIONEN

1. Universität Duisburg-Essen

***mentoring*³ ein neues Mentoringprogramm für Doktorandinnen der Natur-, Technik-, Geistes- und Bildungswissenschaften**

Mentoring³ ist ein neues hochschulübergreifendes Projekt, das in Kooperation mit den Universitäten Bochum und Dortmund durchgeführt wird. Das Programm richtet sich an Doktorandinnen der Fachbereiche Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie der Geistes- und Bildungswissenschaften, die im Dissertationsprozess bereits fortgeschritten sind und eine wissenschaftliche Karriere an der Universität bzw. eine Führungsaufgabe in einem außeruniversitären Berufsfeld anstreben.

An der Universität Duisburg-Essen wird der Schwerpunkt Geistes- und Bildungswissenschaften vom Projektzentrum Meduse koordiniert. Interessierte Promovendinnen dieser Fachbereiche aller beteiligten Hochschulen werden hier betreut. Die Koordinierungsstelle erteilt Informationen über Teilnahmemodalitäten, führt die Aufnahmegespräche für die Geistes- und Bildungswissenschaften durch und organisiert fachspezifische Seminare. In Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Dortmund werden zusätzlich fachübergreifende Seminare und Veranstaltungen organisiert.

Kontakt: Renate Petersen mentoring³ / Meduse, Tel.: 0201 183 2205, E-Mail: mentoring-hoch3@uni-duisburg-essen.de <http://www.mentoring-hoch3.de/>

Der Schwerpunkt Naturwissenschaften ist an der Ruhr-Universität angesiedelt und der Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften an der Universität Dortmund.

❖ Auftaktveranstaltung *mentoring*³: Meilenstein I: Exzellenz von Frauen: Bedingungen von weiblicher Elitebildung in der Wissenschaftskarriere

mentoring³ startet mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung aller beteiligten Hochschulen am **Montag, 27.6.2005** an der Universität Duisburg-Essen. Als Referentin konnte Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel von der Universität Dortmund gewonnen werden. Sie wird zu ihrer Studie über Exzellenz referieren, in der sie die Ambivalenz des Begriffes unter einem Geschlechtergesichtspunkt herausgearbeitet hat. Ort: Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Glaspavillon im Gebäude R 12 an der Universitätsstraße Zeit: 16.00 bis 19.00 Uhr, anschl. Empfang und Buffet. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt und Anmeldung: renate.petersen@uni-essen.de

2. Hochschule

❖ **Unterschriftenaktion Familienfreundliches Hochschulrahmengesetz**

Die Initiative Familienfreundliches HRG wurde von Tübinger Naturwissenschaftlerinnen in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Tübingen ins Leben gerufen. Das HRG benachteiligt vor allem Teilzeitbeschäftigte sowie WissenschaftlerInnen mit Kindern. So werden auf die 12-Jahres-Obergrenze für befristete Beschäftigungsverhältnisse Beschäftigungen ab 25% wie 100%-Stellen angerechnet. Elternzeiten und die Zeiten des Mutterschutzes bleiben nach dem neuen HRG nur dann anrechnungsfrei auf die Beschäftigungsobergrenze, wenn man während dieser Zeit nicht erwerbstätig war. Die Initiative Familienfreundliches HRG fordert demgegenüber eine Anrechnung von Beschäftigungszeiten nur in dem Umfang, in dem man tatsächlich erwerbstätig war sowie eine Verlängerung der 12-Jahresfrist um mindestens zwei Jahre pro Kind. Informationen zur Unterschriftenaktion und die Unterschriftenliste unter:

<http://www.familienfreundliches-hrg.uni-tuebingen.de/index.php>

❖ **Stellungnahme der LaKof NRW zu Studiengebühren**

Die Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen LaKof NRW spricht sich gegen Studiengebühren aus. In einer von der Landesinitiative Studentinnen NRW (LIST) im Auftrag der Vollversammlung erarbeiteten Stellungnahme werden die negativen Auswirkungen der Einführung von Studiengebühren auf Frauen beleuchtet. Sie finden die Stellungnahme auf der Webseite der LaKof: <http://www.lakofnrw.fh-koeln.de> unter Aktuelles.

❖ **Informationen zu Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeit und Beurlaubung aus familiären Gründen vom DHV**

Der Deutsche Hochschulverband DHV hat den aktuellen rechtlichen Rahmen für Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeit und Beurlaubung aus familiären Gründen für das wissenschaftliche Personal an der Hochschule zusammengestellt und im Internet veröffentlicht.:

http://www.hochschulverband.de/cms/fileadmin/pdf/info_blaetter/info0305.pdf

3. Karriere und Arbeitsmarkt

❖ **Letztmalige Ausschreibung des Lise-Meitner Stipendiums für die Zeit vom 01.12 2005 – 30.11.2006**

Zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses wurde in Nordrhein-Westfalen das Lise-Meitner-Programm im Rahmen des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP), Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre aufgelegt. Da das HWP-Programm Ende 2006 ausläuft, kann das Stipendium in der diesjährigen Ausschreibungsrunde nur für ein Jahr vergeben werden. In Anpassung an die sich verändernden hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen werden anstelle von Habilitationsstipendien Postdoc-Stipendien für besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben. Die Bewerbungsfrist endet am 15. August 2005. Über die Anforderungen und die Antragsstellung informiert das Merkblatt des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung NRW, das im Internet zu finden ist: http://www.mwf.nrw.de/Hochschulen_in_NRW/Gleichstellung2/LiseMeitner/merkblatt.pdf

❖ **Die erste Ausschreibung der Christiane Nüsslein-Vollhard-Stiftung hat begonnen**

Die Ausschreibung richtet sich an Frauen, die in einem Fach der experimentellen Naturwissenschaften promovieren. Die im Herbst 2004 gegründete Christiane Nüsslein-Vollhard-Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung und macht es sich zur Aufgabe, begabten Frauen mit Kindern den Berufsweg als Wissenschaftlerin zu erleichtern. Insbesondere sollen Doktorandinnen durch finanzielle Zuschüsse zur Kinderbetreuung und Hilfen im Haushalt gefördert werden.

Bewerbungen können bis zum 30. Juni 2005 bei der Geschäftsstelle der Christiane-Nüsslein-Vollhard Stiftung, z. Hd. Dr. Brigitte Mühlenbruch Poppelsdorfer Allee 15, 53115 Bonn eingereicht werden. Den Ausschreibungstext und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.cnv-stiftung.de/content/vorhaben.html>

❖ **UNESCO und L'ORÉAL vergeben Forschungsstipendien für Naturwissenschaftlerinnen**

Deutsche Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen aus dem Bereich Naturwissenschaften können sich bis zum 15. September für ein Forschungsstipendium in Höhe von 20.000 US-Dollar bewerben. Voraussetzung ist, dass sie nicht älter als 35 Jahre sind

und einen Dokortitel in Biologie, Biochemie, Biotechnologie oder Physiologie erwerben bzw. bereits erworben haben. Die Stipendien werden im Rahmen des internationalen Partnerschaftsabkommens „For Women in Science“ gemeinsam von L'Oréal und der Unesco vergeben. 300.000 US-Dollar stehen insgesamt für die Förderung von 15 Forscherinnen aus aller Welt zur Verfügung. Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen sind erhältlich bei den nationalen Unesco-Kommissionen, in Deutschland bei der Deutschen UNESCO-Kommission, Colmantstrasse 15, 53115 BONN, e-mail: info@unesco.de und im Internet unter www.unesco.org. Die Bewerbungsfrist endet am 15. September 2005.

❖ Zahl erwerbsloser Frauen gestiegen

Wie das Statistische Bundesamt am 31. Mai in Wiesbaden mitteilte, ist die Zahl erwerbsloser Frauen im April 2005 gegenüber dem Vormonat um 100.000 gestiegen. Insgesamt waren im April 10,3 Prozent aller weiblichen Erwerbspersonen ohne Arbeit, wohingegen der Prozentsatz bei 10,2 % lag. Im Gegensatz dazu verringerte sich die Zahl erwerbsloser Männer im selben Zeitraum um 100.000. Waren im März noch 9,9 Prozent der Männer arbeitslos, reduzierte sich ihre Zahl binnen eines Monats auf 9,8 Prozentpunkte. Die Daten wurden gemäß der ILO-Arbeitsmarktstatistik durch eine Telefonumfrage erhoben. Insgesamt lag die Zahl der Erwerbslosen bei rund 4,33 Millionen und damit um 30.000 Personen (+0,7 %) über dem Ergebnis des Vormonats. Weitere Daten zur Erwerbstätigkeit finden Sie auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes: <http://www.destatis.de/presse/deutsch/sach/pm03.htm>
Die Webseiten der ILO (International Labour Organization) bieten ebenfalls umfangreiche Informationen, insbesondere auch zu den Themen Gender Equality und Gender Mainstreaming: <http://www.ilo.org/dyn/gender/gender.home>

❖ Datenmaterial zu "Frauen in den Ingenieurwissenschaften"

Das Kompetenzzentrum "Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie" hat anlässlich des Deutschen Ingenieurtags 2005 Datenmaterial zu der Situation von Frauen in den Ingenieurwissenschaften zusammengestellt. Neben kurzen Kommentierungen der aktuellen Entwicklungen werden auf der Webseite des Kompetenzzentrums umfangreiche Datentabellen zum Download zur Verfügung gestellt. <http://www.kompetenzz.de/content/view/full/8638>

4. Veranstaltungen

❖ **Tagung: Soziale Gerechtigkeit im Zeichen gesellschaftlichen und politischen Strukturwandels - feministische Perspektiven**

Vom 17.06.05- 19.06.05 findet die Jahrestagung des Arbeitskreises Politik und Geschlecht der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) in Freiburg statt. Weitere Informationen zum Arbeitskreis und zur Tagung finden Sie unter:

<http://www.vip-wb.de/AK/Tagungen.html>

❖ **Hochschulpolitischer Workshop des Netzwerks Frauenforschung NRW**

Am 24.06.2005 findet zum Thema: *Akkreditierungsverfahren von Studiengängen unter Genderaspekten* der hochschulpolitische Workshop des Netzwerks Frauenforschung an der Universität Dortmund statt. Informationen zum Workshop erhalten Sie über die Koordinationsstelle des Netzwerks: Dr. Beate Kortendiek, Netzwerk Frauenforschung NRW, Universität Dortmund/FWR 44221 Dortmund Tel.: 0231 755-5142 Mail: kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de www.netzwerk-frauenforschung.de

❖ **SommerNachtsFrauen 2005 – Gala für medica mondiale e.V. am 24. Juni 2005 im Maritim Hotel Köln**

Sommernachtsfrauen 2005 ist eine Gala von Frauen zu Gunsten von medica mondiale e.V., die für Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten arbeiten. Aus diesem Grund verzichten alle Künstlerinnen, HelferInnen und OrganisatorInnen auf ihre Gage! Moderiert von Bettina Böttinger werden an diesem Abend elf Künstlerinnen aus den Sparten Comedy, Kabarett, Artistik und Chanson Einblicke in die weibliche Welt der Kleinkunst geben. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.sommernachtsfrauen.de/>

www.medicamondiale.org

❖ **Summer School: Frauen in der Ökonomie: Wissenschaft trifft Praxis**

Das Harriet Taylor Mill-Institut der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin veranstaltet vom 22.-29.07.2005 eine Summer School zu dem Thema „Frauen in der Ökonomie: Wissenschaft trifft Praxis“. Die Summerschool richtet sich an Frauen und Männer, die sich im Feld „Ökonomie und Geschlechterverhältnis“ weiterqualifizieren und vernetzen möchten. Die Veranstaltung ist als Bildungsurlaub anerkannt. Informationen: <http://summerschool.harriet-taylor-mill.de/>

❖ **Internationale Konferenz: „Femmes Globales 21 - Geschlechterperspektiven im 21. Jahrhundert“**

Vom 08.09.2005 - 10.09.2005 findet die Konferenz an der Humboldt Universität in Berlin statt. Zehn Jahre nach der UN-Frauenkonferenz von Peking schreibt die Konferenz der Heinrich Böll Stiftung Frauen- und Geschlechterpolitik erneut mit Nachdruck auf die Agenda. In vielfältigen, international besetzten Panels und Workshops wird Bilanz gezogen. Themen werden u.a. sein: Globalisierung, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Biopolitik, Friedens- und Sicherheitspolitik, Fundamentalismus und Menschenrechte, Neue Medien. Es werden neuartige Formen der Themenaufbereitung gesucht und kulturelle Begleitungen zu den Themenschwerpunkten entwickelt. Weitere Informationen und das Programm finden Sie unter:

http://www.glow-boell.de/de/rubrik_2/5_1101.htm

5. Publikationen/Informationen

❖ **Women's Empowerment: Measuring the Global Gender Gap**

Das WEF Genfer Weltwirtschaftsforum hat mit der Studie „Women's Empowerment: Measuring the Global Gender Gap“ erstmals den Abstand zwischen den Geschlechtern gemessen. Die Untersuchung umfasst alle 38 OSZE-Länder sowie 28 Schwellenländer. Der Gender Gap Index wird nach jeweils fünf Kriterien berechnet: die wirtschaftliche Beteiligung und die Verdienstunterschiede zwischen den Geschlechtern;

die Zugangsmöglichkeiten zu allen Beschäftigungsarten; die Repräsentativität in den Entscheidungsstrukturen der verschiedenen Länder; der Zugang zu Bildung sowie die Betreuung im Gesundheitssektor und während der Schwangerschaft.

Vor allem die skandinavischen Länder sind auf diesem Gebiet Vorreiter, sie belegen die ersten fünf Plätze, angeführt von Schweden. Deutschland liegt auf dem neunten Platz – weit vor Ländern wie den USA (17) oder den Niederlanden (14). Auffallend ist, dass alleine zehn der 15 Spitzenreiter aus der EU kommen, darunter auch die neuen Mitgliedsländer aus dem Baltikum: Estland, Lettland und Litauen. Das Schlusslicht der Studie bildet Ägypten. Die Studie ist im Internet veröffentlicht und kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

http://www.weforum.org/pdf/Global_Competitiveness_Reports/Reports/gender_gap.pdf

❖ **Konferenzdokumentation: Studium und Beruf im Wandel - Wie kommt Gender in die Modernisierungsprozesse der Hochschulen?**

Die Dokumentation der Konferenz "Studium und Beruf im Wandel - Wie kommt Gender in die Modernisierungsprozesse der Hochschulen?", die am 6. und 7. April 2005 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stattgefunden hat, ist erschienen und im Internet abrufbar: <http://www.uni-oldenburg.de/gss/13229.html>

❖ **Bericht der EU-Kommission zur Gleichstellung**

Der nun vorliegende zweite Jahresbericht der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zur Gleichstellung von Frau und Mann 2005 ist der erste, der sich auf die erweiterte Europäische Union mit 25 Mitgliedstaaten erstreckt. Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der jeweiligen Situation von Frauen und Männern in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und soziales Leben unter besonderer Berücksichtigung der MigrantInnen und zeigt die Herausforderungen bei der weiteren Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf. Weitere Informationen:

http://www.cews.org/informationpool/files/310/de/gender_equality_2005_report_de-2.pdf

❖ **Broschüre des MGSFF über Väterarbeit**

Das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Broschüre über Väterarbeit herausgebracht, die auf veränderte Familienmuster und Rollenverhalten eingeht. Die Broschüre präsentiert die Ergebnisse einer Studie, die im Auftrag des NRW-Familienministeriums vom Sozialpädagogischen Institut NRW im Rahmen der Väterkampagne des Ministeriums erstellt wurde. Die Broschüre können Sie unterfolgender Internetadresse bestellen und downloaden: http://www.mgsff.nrw.de/familie/index_vaeter.htm

❖ **Kinder als Armutsrisiko?**

Die Internationale UNICEF-Vergleichsstudie zeigt, dass in den meisten reichen Nationen der Anteil der Kinder, die in Armut leben, wächst und dass sich die Situation von Kindern in 17 von 24 OECD-Staaten verschlechtert hat. Dabei ist mit 2,7 Prozentpunkten die Kinderarmut in Deutschland seit 1990 stärker gestiegen als in den meisten anderen Industrienationen. Jedes zehnte Kind lebt hierzulande in relativer Armut, das sind mehr als 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. In den OECD-Staaten insgesamt wachsen über 45 Millionen Kinder in einer Familie auf, die mit weniger als 50 Prozent des Durchschnittseinkommens auskommen muss. Informationen zur Kinderarmut, die Vergleichsstudie sowie eine Teilstudie für Deutschland finden Sie auf den Internetseiten der UNICEF:

<http://www.unicef.de/kinderarmut.html>

Auch der Anfang März vom Bundeskabinett verabschiedete 2. Armuts- und Reichtumsbericht verdeutlicht, dass Kinder zum Armutsrisiko beitragen. Den Bericht und Zusatzinformationen können Sie auf den Seiten des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung herunterladen:

<http://www.bmgs.bund.de/deu/gra/themen/sicherheit/armutsbericht/index.php>

Von Interesse ist ebenfalls die gemeinsame Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und der Nationalen Armutskonferenz (NAK) zum 2. Armuts- und Reichtumsbericht. Sie arbeiten positive sowie auch kritische Aspekte des Berichts heraus: <http://www.bagfw.de/index.php?id=955>

❖ **WSI Tarifhandbuch 2005**

Das vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichem Institut der Hans-Böckler-Stiftung herausgegebene WSI-Tarifhandbuch vermittelt umfassend das aktuelle Tarifgeschehen. Schwerpunkt des diesjährigen Bandes sind die Tarifregelungen zu Frauen, Fami-

lie und Beruf. Das Handbuch stellt die Erfolge und Defizite der tarifpolitischen Bemühungen der Tarifparteien auf diesem Gebiet detailliert dar. Es enthält: eine Chronik der tarifpolitischen Ereignisse 2004/2005, die aktuellen Tarifabschlüsse 2004/2005, Hintergrundinformationen zu aktuellen tarifpolitischen Themen, wichtige Tarifdaten in Tabellen und Grafiken, 50 Wirtschaftszweige mit ihren tariflichen Regelungen und Leistungen. Neu: Tarif-Rechtsprechung, das Tarifvertragsgesetz im Wortlaut, ein Glossar mit über 100 Fachbegriffen der Tarifpolitik, Tarifpolitik im Internet.

Bispinck, Reinhard (2005): WSI-Tarifhandbuch 2005. Bund-Verl., Frankfurt a. M.



Impressum:

Herausgeber

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261

Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@uni-essen.de

URL: <http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.